

BLICK INS KASTL
VON
DAVID KLEIN

Mächtige Wächter

Man wolle ja nur die Gegend hier „sauber halten“, heißt es im neuen „Barcelona-Krimi“. Heftige Kämpfe zwischen gefährlichen Banden und wohl nicht weniger gefährlichen selbsternannten Gesetzeshütern toben in „Wächter der Stadt“ (gestern in der ARD, Regie: Andreas Kleinert) in einem Problemviertel

Ein „Barcelona-Krimi“ ohne Tourismus-Idylle

der beliebten Urlaubsstadt.
Zum Fall: Der Sohn einer Imbiss-Besitzerin wird tot aufgefunden. Die Obduktion zeigt, dass er an einem Herzversagen gestorben ist – ausgelöst durch starke Stromschläge. Da er von einer Gang zur Bürgerwehr übergelaufen ist, vermuten die Ermittler Fina und Xavi rasch einen Racheakt und haben Bandenmitglied Yanuel im Visier. Infos für die Ermittler (stark: Anne Schäfer und Clemens Schick) scheint der vor allem bei der Jugend angesehene Pastor Diaz zu haben, der einen Boxclub betreibt. Der beruft sich aber auf das Beichtgeheimnis und schweigt.
Der interessante und gut durchdachte Fall zieht sich in der ersten Hälfte etwas, nimmt dann aber ordentlich Fahrt auf und bietet einige überraschende Wendungen. Das souverän agierende Duo Schäfer und Schick trägt den Film ohne Mühe. Ein Krimi, der ein düsteres Barcelona-Bild jenseits der touristischen Hotspots zeichnet und die Spannung bis ans Ende kitzelt.

d.klein@nachrichten.at

„sicht:wechsel“ blickt auf die Vielfalt

Das internationale inklusive Kulturfestival präsentiert von 19. bis 24. Mai in Linz 45 Veranstaltungen und Workshops und feiert 20 Jahre Verein Integrative Kulturarbeit

VON KARIN SCHÜTZE

Er war schon vor 20 Jahren tatkräftig dabei, als der Verein Integrative Kulturarbeit den Blick erstmals auf letztere gelenkt hat: Alfred Rauch zieht als Festivalleiter beim siebenten internationalen inklusiven Kulturfestival „sicht:wechsel“ alle Fäden. „Qualität ist der Schlüssel zur Teilhabe an Kunst und Kultur“, ist das Credo des Pettenbachers (69). Wie vielfältig diese Qualität ist, macht das alle drei Jahre stattfindende Festival von 19. bis 24. Mai erlebbar – bei 45 Veranstaltungen aller Sparten und zehn Workshops in Linz sowie einer Ausstellung in Gmunden. Vom Achtsamkeitsworkshop bis zur Performance-Demonstration für mehr Inklusion in Gebärdensprache (22. 5., Martin-Luther-Platz, 16 Uhr) reicht das Angebot, wie ein Blick ins dicke, druckfrische Programmheft offenbart.

Inklusives Musizieren

Schon vor der Eröffnung (19. 5., Ursulinensaal) lädt sicht:wechsel ein, die Augen aufzumachen: Ab 8. Mai, 18 Uhr, greift eine Gemeinschaftsausstellung der Lebenshilfe-Werkstätten Gmunden und Grein in der Galerie Gmunden das Festivalmotto auf: „Groß gemustert“ ermutigt, „mit den Mitteln der Kunst gesellschaftliche Muster zu durchbrechen und Veränderungen anzustoßen“, sagt Rauch. Als „Festival-Präludium“ im Zeichen von Hoffnung und Frieden vereint „Ein Stück vom Himmel“ am 18. Mai im Linzer Mariendom Tanz, Musik und Literatur. Ein



Das Mezzanin Theater Graz zeigt das Tanztheater „Momo“ nach Michael Ende im Musiktheater (BlackBox, 21. 5., 17 und 20 Uhr)



Festival-Präludium im Mariendom am 16. 5.: „Ein Stück vom Himmel“ (A. Roper)



„Qualität ist der Schlüssel zur Teilhabe an Kunst und Kultur.“

Alfred Rauch, Festivalleiter und Geschäftsführer von sicht:wechsel

Theaterstück für Hörende und Gehörlose ist „Urlaub im Paradies“ (JKU, Zirkus des Wissens, 16. 5.). Einige Höhepunkte: In der inklusiven Performance „Superbodies“ (20. 5., Musiktheater, 17 und 20 Uhr) geht es um die „Einzigartigkeit und Schönheit jenseits gesell-

INFOS ZUM FESTIVAL

Festivalzentrum: Galerie Kulturformen & Café Viele Leute, Pfarrplatz 4, Linz

Karten beim Landestheater Linz (0732/7611-400) und an der Abendkasse;

Festivalpass: 0676/93 71 477 und Mail: office@sicht-wechsel.at, Programmplan, alles Infos: sicht-wechsel.at

schaftlicher Normen“, sagt Rollstuhl-Tänzerin Ulli Ullmann. Julia Ribbeck inszeniert Saint-Exupérys „Der kleine Prinz“ mit dem Ensemble an.tasten im Ursulinenhof (22. 5.), wo auch inklusive Musikensembles das Festkonzert „Zeit fliegt“ (23. 5.) gestalten, wie das

Über „Gedächtnisluckn“ in Braunau

Das Festival der Regionen und die OÖN laden wieder zum Kulturstammtisch

Das Festival der Regionen (FdR), Oberösterreichs Biennale für zeitgenössische Kunst, findet von 13. bis 22. Juni im Innviertel statt. Unter dem Titel „Realistische Träume“ liegt der Fokus auf Braunau am Inn. Die Stadtgemeinde wird meist, vor allem von Außenstehenden, mit dem Geburtsort Hitlers gleichgesetzt – eine Perspektive, die viele Facetten verdeckt. Über dieses Bild will das Festival hinausdenken.
Teil dieses Vorhabens ist der inzwischen zweite OÖN-Kulturstammtisch am 29. April (18 Uhr), bei dem unter dem Schlagwort „Ge-



Florian Kotanko

dächtnisluckn“ im Kulturhaus Gugg heiße Eisen angepackt werden und Zuschreibungen hinterfragt werden. Es diskutieren Florian Kotanko (Obmann Braunauer

Zeitgeschichtetage), der Braunauer Vizebürgermeister Wolfgang Grabner-Sittenthaler (SPÖ), Künstler und Kurator Antoine Turillon (FdR-Programmboard 2025) und die frühere Braunauer Gemeinderätin (Grüne) Lizeth Außerhuber-Camposeco. OÖN-Kulturchef Peter Grubmüller moderiert die Veranstaltung. Jeder und jede ist zum Mitdiskutieren eingeladen, der Eintritt ist kostenlos.

OÖN-Kulturstammtisch: Di., 29. April, 18 Uhr, Gugg Braunau, Eintritt frei, alle Infos: www.fdr.at

Hohe Zufriedenheit mit Digitalradio-Angeboten

Studie: Hörer schätzen Klang und Vielfalt

Im Vorjahr verdoppelte sich das Angebot an Privatrado-Programmen: Österreichweit können nunmehr 60 Programme gehört werden. Das Angebot wird als sehr große Bereicherung empfunden. Die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) veröffentlichte dazu am Donnerstag eine aktuelle Studie.

2900 Personen zwischen 15 und 70 Jahren wurden von Ipsos Market Research in der Studie „DAB+ Digitalradio Österreich 2025“ im Zeitraum von Ende Jänner bis Ende Februar befragt. „Unsere Studie zeigt ein hohes Maß an Begeisterung für die Vorzüge und den Mehrwert des digitalen Hörfunks unter allen, die das Angebot kennen“, sagte Wolfgang Struber, Geschäftsführer der RTR Medien.

Jene Befragten, die mit dem Digitalradio vertraut waren, gaben an, dass sie vor allem den im Vergleich besseren, weil störungsfreien Empfang und den ausgezeichneten Klang schätzen. Zudem sahen sie es als Vorteil, dass es keine regionalen Einschränkungen beim Digitalradio gibt und der Hörgenuss ohne Streamingkosten oder den Verbrauch von Datenvolumina möglich ist.

Einzig bei der Bekanntheit gibt es noch Verbesserungsbedarf. 51



OÖNow, das Radio der OÖN, ist seit 2024 digital zu empfangen. (OÖN)

Prozent der Befragten gaben an, nichts über das Digitalradio zu wissen. Vor allem ältere Menschen und Frauen, die tendenziell häufiger Radio hören, sind weniger mit den Möglichkeiten des Digitalradios vertraut.

Der Anteil aller Haushalte in Österreich mit zumindest einem DAB+-fähigen Empfangsgerät liegt bei 27 Prozent. Seit dem Jahr 2021 müssen alle neu zugelassenen Autoradios Digitalprogramme abspielen können, 950.000 Fahrzeuge können diese demnach empfangen.

Das Digitalradio wurde in Österreich 2018 in Wien und im Folgejahr bundesweit eingeführt. Dadurch wurden zusätzlich zu den Privatradios mit den eingeschränkten Lizenzen neue Programme wie OÖNow möglich.

LANDESTHEATER LINZ

GREAT VOICES IM MUSIKTHEATER

ELĪNA GARANČA

RECITAL

29.5.2025 | 19.30

MUSIKTHEATER LINZ

5 EURO OÖNCARD RABATT

Präsentiert von

OÖNachrichten

Lies was G'scheits!